



Parlamentsdienste
Services du Parlement
Servizi del Parlamento
Servetschs dal parlament

Dokumentationsdienst
CH-3003 Bern
Tel. 031 322 97 44
Fax 031 322 82 97
www.parlament.ch
doc@pd.admin.ch

Faktenblatt

Nationalratspräsident/in

(Stand: Dezember 2011)

Die Nationalratspräsidentin oder der Nationalratspräsident wird vom Rat für die Dauer eines Jahres gewählt. Sie/er leitet die Verhandlungen des Rates, legt im Rahmen der Sessionsplanung die Tagesordnung des Rates fest, leitet das Ratsbüro und vertritt den Rat gegen aussen.

1. Kurzinformation

1.1. Nationalratspräsident/in

1.1.1. Wahl

Der Nationalrat wählt zu Beginn der Wintersession aus seiner Mitte für die Dauer eines Jahres eine Präsidentin oder einen Präsidenten (Art. 152 BV, Art. 6 Abs. 1 GRN). Er trägt dabei der Stärke der Fraktionen und den Amtssprachen Rechnung (Art. 6 Abs. 2 GRN). Die Wahl ist geheim, mit absolutem Mehr und mit fortlaufender Ausscheidung des am schlechtesten gestellten Kandidaten (Art. 130 ff. ParlG). Wird das Amt während der Amtsdauer frei, so nimmt der Rat eine Ersatzwahl vor, wenn der Nationalratspräsident vor Beginn der Sommersession aus dem Amt ausscheidet (Art. 6 Abs. 3 GRN). Entsteht die Vakanz später, erfüllt der Vizepräsident die Aufgaben des Präsidenten. Die Wiederwahl der Nationalratspräsidentin oder des Nationalratspräsidenten für das folgende Jahr ist ausgeschlossen (Art. 152 BV).

1.1.2. Aufgabenkreis / Befugnisse

Zu den Aufgaben und Befugnissen der Ratspräsidentin oder des Ratspräsidenten gehören insbesondere:

- die Festlegung der Tagesordnung im Rahmen der Sessionsplanung des Büros (Art. 7 Abs. 1 Bst. b GRN);
- die Leitung der Verhandlungen des Rates (Art. 7 Abs. 1 Bst. a GRN);
- die Leitung des Präsidiums und des Ratsbüros (Art. 7 Abs. 1 Bst. c GRN);
- die Vertretung des Rates nach aussen (Art. 7 Abs. 1 Bst. d GRN);
- die Bestimmung des Erstrates (Art. 84 Abs. 2 ParlG);
- die Überprüfung der Verhandlungsfähigkeit des Rates (Art. 38 GRN);
- die Überprüfung der formalen Rechtmässigkeit eingereicherter Parlamentarischer Initiativen und Vorstösse (Art. 23 GRN);
- die Dringlichkeitserklärung von Anfragen (Art. 30 Abs. 2 Bst. b GRN);
- Ordnungsrufe, Verhängung von Disziplinar massnahmen (Art. 13 Abs. 1 ParlG, Art. 39 GRN);
- die Ausübung des Hausrechts in den Ratssälen (Art. 69 Abs. 1 ParlG; Art. 61 Abs. 5, 62 Abs. 2 ff. GRN);
- die Einberufung der Räte, wenn die Sicherheit der Bundesbehörden gefährdet ist oder der Bundesrat nicht in der Lage ist zu handeln (Art. 33 Abs. 3 ParlG);
- Führung des Vorsitzes in der Vereinigten Bundesversammlung (Art. 157 Abs. 1 BV).

1.1.3. Stimmabgabe

Im Rat stimmt die Ratspräsidentin oder der Ratspräsident nicht mit, ausser wenn die Zustimmung der Mehrheit der Mitglieder jedes Rates erforderlich ist. Bei Stimmgleichheit hat er/sie den Sticht-



scheid (Art. 80 ParlG). Bei Wahlen übt der/die Präsident/in sein/ihr Wahlrecht aus wie jedes andere Ratsmitglied.

1.2. Vizepräsidenten/innen

Zusammen mit dem/der Präsidenten/in wählt der Rat eine(n) erste(n) und (seit 1999) eine(n) zweite(n) Vizepräsidenten/in (Art. 152 BV). Diese unterstützen den/die Präsidenten/in und nehmen mit ihm/ihr die Präsidiumsaufgaben wahr (Art. 7 Abs. 4 GRN).

1.3. Ratspräsidium

Der/die Ratspräsident/in und die beiden Vizepräsidenten/innen bilden das Präsidium des Nationalrates (Art. 34 ParlG). Das Präsidium vermittelt oder entscheidet bei Uneinigkeit über den Umfang parlamentarischer Informationsrechte (Art. 7 Abs. 3 ff., Art. 150 Abs. 4 ff. ParlG) und erteilt zusammen mit dem Präsidium des Ständerates die Ermächtigung für die Aufhebung des Post- und Fernmeldegeheimnisses, wenn strafbare Handlungen eines Ratsmitgliedes verfolgt werden sollen (Art. 18 ParlG). Die Beschlüsse des Präsidiums bedürfen der Zustimmung von mindestens zwei Mitgliedern (Art. 7 Abs. 5 GRN).

2. Statistik/Praxis (Beilage 1)

2.1. Anzahl Nationalratspräsidenten/innen

Seit 1848 wurden bereits 190 Nationalratspräsidenten/innen gewählt. Der Grund für diese hohe Zahl liegt primär bei den bis 1902 geltenden gesetzlichen Bestimmungen¹². Rücktritte und Ersatzwahlen gab es wenige.

Im 20. und 21. Jahrhundert traten insgesamt drei Nationalratspräsidenten zurück. 1902 musste Gustave Ador als Nationalrat und damit auch als Nationalratspräsident zurücktreten, nachdem ihm als Kommissar der Schweiz an der Weltausstellung 1900 in Paris das Band eines Grossoffiziers der Ehrenlegion verliehen worden war. Er wurde aber im selben Jahr wieder in den Nationalrat und 1917 in den Bundesrat gewählt.³ 1977 wurde Hans Wyer in den Staatsrat des Kantons Wallis gewählt und legte daher sein Amt nieder. 2005 musste Jean-Philippe Maitre wegen schwerer Krankheit zurücktreten. In allen drei Fällen wurde ein Nachfolger (Ulrich Meister, Elisabeth Blunschy, Thérèse Meyer) gewählt.

2.2. Fraktionen

Statistik

Seit 1919⁴ wurden ausschliesslich Mitglieder der Freisinnig-demokratischen (24), der Christlichdemokratischen (22 + 2 Ersatzwahlen) und der Sozialdemokratischen Fraktion (22), sowie der Fraktion der Schweizer Volkspartei (18), der Liberalen Fraktion (4), der Fraktion des Landesrings (1) und der Sozialpolitischen Gruppe (1) zum Nationalratspräsidenten gewählt. Sechsmal wurde ein Mitglied einer Fraktion gewählt, welche im Nationalrat weniger als 15 Sitze hatte (Sozpo [1925, 5S], L [1947, 8S; 1959, 5S; 1983, 8S; 1995, 7S], U [1971, 13S]).

¹ Die Verfassungen von 1848 (Art. 75) und 1874 (Art. 86) bestimmten, dass sich die Räte „jährlich einmal zur ordentlichen Sitzung“ zu versammeln hatten. Die Räte traten daher nur einmal pro Jahr zu einer Session zusammen, welche sie jeweils unterbrachen, um sie später fortzusetzen. Das Geschäftsverkehrsgesetz von 1849 legte den Beginn der Session auf den Sommer fest. Die Wahlen des Nationalrates fanden aber am letzten Sonntag im Oktober statt. Der Beginn der Amtstätigkeit des neu gewählten Nationalrates fiel damit in die Mitte der Session. Der Nationalrat, der gemäss den Verfassungen von 1848 (Art. 67) und 1874 (Art. 78) und dem Geschäftsreglement von 1850 aus seiner Mitte „für jede ordentliche ... Sitzung einen Präsidenten“ wählen musste, hatte aus diesem Grund für seine dreijährige Legislatur (ursprünglich wurden die Nationalräte für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt) vier Präsidenten zu bestimmen, von denen der erste und der vierte nur ein halbes Jahr den Vorsitz führten (Cron, S. 74).

² Die Verfassungen von 1848 und 1874 (und das Geschäftsreglement von 1850) verlangten, dass der Nationalrat für jede ausserordentliche Sitzung einen neuen Präsidenten wählt. Der Nationalrat führte im neunzehnten Jahrhundert gelegentlich eine Neuwahl für die ausserordentliche Session durch.

³ Historisches Lexikon der Schweiz

⁴ In der Volksabstimmung vom 13.10.1918 wurde für die Wahl des Nationalrates das ursprüngliche System der Majorwahl durch das Propozsystem ersetzt.



Wahlpraxis

In den ersten Jahren nach der Einführung der Proporzahlen war kein wirklicher „Turnus“ erkennbar, insbesondere weil 1919/20 der fraktionslose Eduard Blumer und 1925/26 Emil Hofmann von der Sozialpolitischen Fraktion zum Präsidenten gewählt wurden und der offizielle SP-Kandidat Robert Grimm im Jahre 1926 eine Niederlage hinnehmen musste, während die Freisinnigen innerhalb kürzester Zeit zum zweiten Mal den Präsidenten stellten (1926/27 Paul Maillefer). Emil Klöti wurde 1921 als erster Sozialdemokrat zum Nationalratspräsidenten gewählt und Johann Jenny war 1922/23 der erste Präsident aus den Reihen der BGB, dies obwohl ihre beiden Parteien damals noch nicht im Bundesrat vertreten waren. Bereits ab 1927, als Minger (V), Walther (C), Graber (S) und Sträuli (R) nacheinander zum Präsidenten gewählt wurden, begann sich die Formel „V-C-S-R“ abzuzeichnen.

Seit der Einführung der vierjährigen Legislaturperiode im Jahr 1931 hat die Konservativ-christlichsoziale und spätere Christlichdemokratische Fraktion immer den zweiten, die Sozialdemokratische Fraktion den dritten und die Freisinnig-demokratische Fraktion den vierten Präsidenten einer Legislaturperiode gestellt. Der erste Präsident kam von 1931 bis 1943 aus den Reihen der BGB (SVP). Gemäss einer einvernehmlichen Regelung durften zwischen 1947 und 1995 die Liberalen oder die Unabhängigen den ersten Präsidenten jeder dritten Legislaturperiode vorschlagen, die SVP stellte zwischen 1947 und 1999 also jeweils nur zwei der drei ersten Präsidenten innerhalb von zwölf Jahren.

Die Grüne Fraktion, die in den letzten zwei Wahlen Sitze dazu gewonnen hat (1995 und 1999 10 Sitze, 2003 15 und 2007 22 Sitze), scheiterte mehrmals mit ihrem Antrag an das Büro, den Turnus der vier Bundesratsparteien ungefähr alle zehn Jahre einmal zu unterbrechen. Im August 2008 beschloss das Büro, dass zu Beginn der Wintersession 2010 ein Ratsmitglied der Grünen Fraktion ins 2. Vizepräsidium und damit voraussichtlich in der Wintersession 2012 zum Präsidenten oder zur Präsidentin des Nationalrates gewählt werden soll.

2.3. Kantone

Am meisten Nationalratspräsidenten/innen haben die Kantone Bern (26), Zürich (23), Waadt (19), Aargau (13) und St. Gallen (11) gestellt. Bis heute bekleidete noch kein Nationalrat aus den Kantonen Jura oder Obwalden dieses Amt.⁵

2.4. Geschlecht

Elisabeth Blunschy wurde, sechs Jahre nachdem 1971 die ersten Frauen in den Nationalrat gewählt worden waren, zur ersten Nationalratspräsidentin gewählt. Im 20. Jahrhundert bekleideten weitere vier Frauen dieses Amt. Im 21. Jahrhundert sind, obwohl die Frauen im Nationalrat weiterhin untervertreten sind (1999: 24 Prozent; 2003: 25 Prozent, 2007: 28,5 Prozent), bereits fünf Frauen zur Nationalratspräsidentin gewählt worden. Zwei Nationalratspräsidentinnen waren nicht ein ganzes Jahr im Amt. Elisabeth Blunschy (1977) und Thérèse Meyer (2005) wurden erst in der Mai-/Frühlingssession als Nachfolgerin eines zurückgetretenen Kollegen (Hans Wyer, Jean-Philippe Maitre) zur Nationalratspräsidentin gewählt.⁶

2.5. Alter / Jahre im Nationalrat vor der Wahl

Das Durchschnittsalter der/die Nationalratspräsidenten/innen liegt bei 52 Jahren. Der jüngste Nationalratspräsident war 30-jährig (Alfred Escher 1849), der älteste 71-jährig (1919 Eduard Blumer).

Von 1895 bis 2008 wurde kein/e Nationalratspräsident/in gewählt, der/die unter 40-jährig war. Diese Altersklasse war aber insbesondere in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Nationalrat nur gering vertreten (1919: 21,2 Prozent des NR; 1971: 8,5 Prozent; 2003: 9,5 Prozent). 2009 wurde die erst 32 Jahre alte Pascal Bruderer zur Nationalratspräsidentin gewählt. Damit gab es nach 114 Jahren wieder eine Nationalratspräsidentin, die unter 40 Jahre alt ist.

Vor der Wahl waren die Nationalratspräsidenten/innen durchschnittlich bereits vierzehn Jahre im Nationalrat.

⁵ Anzahl Nationalratssitze pro Kanton ; seit 1919 (S. 12)

⁶ Statistik: Frauen im Parlament



2.6. Umkämpfte Wahlen

Der/die Vizepräsident/in wurde in der Regel (zumindest seit 1912; Ausnahme: 1924, 1926, 1932, 1970) im Folgejahr zum Präsidenten gewählt. Die Wahl für das Präsidium wurde damit im Vorjahr, seit 1999 mit der Einführung des zweiten Vizepräsidiums zwei Jahre zuvor entschieden. Bei der Wahl des/der Vizepräsidenten/in kam es seit 1970 ein einziges Mal zu mehreren Wahlgängen. 1994 setzte sich der nicht offiziell kandidierende Liberale Jean-François Leuba erst im vierten Wahlgang gegen den Grünen Hanspeter Thür durch, nachdem die Herren Jaeger (LdU), Scherrer (Freiheitspartei), Keller (Schweizer Demokraten) und Dünki (EVP) bereits in früheren Wahlgängen ausgeschieden waren.

2.7. Wiederwahl von Nationalratspräsidenten

Die Verfassung schliesst die Wiederwahl des/der Nationalratspräsidenten/in nur für das Folgejahr aus. Im 19. Jahrhundert wurden sechs Nationalräte einmal und ein Nationalrat zweimal zum Nationalratspräsidenten wiedergewählt, im 20. und 21. Jahrhundert gab es keine Wiederwahlen.

2.8. Ständeratspräsident / Bundesrat

Insgesamt neun Nationalratspräsidenten waren zuvor⁷ oder danach Ständeratspräsidenten. Sechszwanzig Präsidenten wurden später zum Bundesrat gewählt.

3. Gesetzliche Grundlagen (Beilage 2)

[Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft \(BV\) vom 18. April 1999 \(in Kraft seit dem 1. Januar 2000\)](#)

[Bundesgesetz über die Bundesversammlung \(Parlamentsgesetz, ParlG\) vom 13. Dezember 2002 \(in Kraft seit dem 1. Dezember 2003\)](#)

[Geschäftsreglement des Nationalrates \(GRN\) vom 3. Oktober 2003 \(in Kraft seit dem 1. Dezember 2003\)](#)

4. Quellen / Literatur

- I. Giovanni Biaggini, Art. 152 BV, in: Giovanni Biaggini, Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Kommentar, Orelli Füssli Verlag AG 2007, S. 689-690.
- II. Jean-François Aubert, Art. 78, in: Jean-François Aubert / Kurt Eichenberger / Jörg Paul Müller / René Rhinow / Dietrich Schindler, Kommentar zur Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 29. Mai 1874, Bern 1996.
- III. Jean-François Aubert, Art. 152, in: Jean-François Aubert / Pascal Mahon, Petit commentaire de la Constitution fédérale de la Confédération suisse du 18 avril 1999, Zurich/Bâle/Genève, p. 1176-1177.
- IV. Paul, Cron (1946), Die Geschäftsordnung der Schweiz. Bundesversammlung; Universitätsbuchhandlung Freiburg in der Schweiz.
- V. Christoph Lanz, Art. 152 BV, in: Bernhard Ehrenzeller / Philippe Mastronardi / Rainer J. Schweizer / Klaus A. Vallender (Hg.), Die schweizerische Bundesverfassung. Kommentar, Zürich/Basel/Genf 2008, S. 2327-2329.

⁷ Im frühen Bundesstaat war der Ständerat zeitweise eine eher unattraktive „Nachwuchskammer“ (nicht zuletzt wegen der kurzen Amtszeit von anfänglich häufig nur einem Jahr). Aufstrebende Politiker, die in den Ständerat gewählt wurden, trachteten danach, möglichst rasch in den Nationalrat zu wechseln. (Giovanni Biaggini, Komm. BV zu Art. 149, N 9)



- VI. Thomas Sägger, Art. 152 BV, in: Thomas Sägger (Hg.), Die Bundesbehörden. Bundesversammlung – Bundesrat – Bundesgericht, Bern 2000, S. 197-203.



Beilage 1: Statistik

Anzahl Nationalratspräsidenten/innen	190	
Jahre im NR vor der Wahl (seit 1919)	Durchschnitt	14,5
	0-4	1
	5-9	26
	10-14	26
	15-20	24
	>20	18
mehrere Wahlgänge bei der Vizepräsidentenwahl (seit 1970)	1 1994 wurde Leuba Jean-François erst im vierten Wahlgang zum Vizepräsidenten gewählt.	
Stimmen bei der Wahl zum/zur Vizepräsidenten/in, ab 1999 zum/ zur 2. Vizepräsidenten/in (seit 1960)	Durchschnitt	124,4
	am wenigsten Stimmen	78 (1982 Gautier André)
	am meisten Stimmen	176 (1999 Hess Peter)
zuvor nicht Vizepräsident/in (seit 1912)	6 Blunschy Elisabeth (1977) und Meyer Thérèse (2005) wurden gewählt, nachdem ihre Vorgänger zurückgetreten waren, und waren daher zuvor nicht Vizepräsidenten. Ferner wurden Weber Alfred (1970), Dollfus Rugerri (1932), Maillefer Paul (1926) und Mächler Albert (1924) direkt zum Nationalratspräsidenten gewählt.	
mehrere Wahlgänge bei der Nationalratspräsidentenwahl (seit 1970)	0	
Stimmen bei der Wahl zum/zur Nationalratspräsidenten/in (seit 1960)	Durchschnitt	152,6
	am wenigsten Stimmen	111 (1977 Blunschy Elisabeth)
	am meisten Stimmen	185 (2011 Walter Hansjörg)
Anzahl NRP pro Fraktionen (seit 1919)	R	24
	C	22 + 2 Ersatzwahlen
	S	22
	V	18
	L	4 (1947, 1959, 1983, 1995)
	Sozpo	1 (1925)
	U	1 (1971)
Fraktionen mit weniger als 15 Sitzen im NR (seit 1919)	Sozpo (1925, 5S), L (1947, 8S; 1959, 5S; 1983, 8S; 1995, 7S), U (1971, 13S)	
Anzahl NRP pro Kanton	26	Bern
	23	Zürich
	19	Waadt
	13	Aargau
	11	St.Gallen, Thurgau
	10	Genf, Neuenburg, Luzern
	8	Basel-Stadt
	7	Solothurn, Tessin, Wallis
	5	Graubünden
	4	Freiburg, Glarus, Schaffhausen
	3	Basel-Landschaft
2	Schwyz, Zug	
1	Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, Nidwalden, Uri	
0	Jura, Obwalden	



Anzahl Frauen	10 Blunschy Elisabeth (1977) und Meyer Thérèse (2004) wurden gewählt, nachdem ihre Vorgänger zurückgetreten waren, und waren damit weniger als ein Jahr im Amt.	
Sprache	D	133
	F	50
	I	7
Durchschnittsalter	52,5	
jüngste Nationalratspräsidenten	30 Escher Alfred (1849) 31 Stämpfli Jakob (1851) 32 Dubs Jakob (1854), Martin Jules (1856), Bruderer Pascale (2009)	
ältester Nationalratspräsident	71 Blumer Eduard (1912)	
NRP nach Altersklassen seit 1919	18/20-39	1
	40-49	15
	50-59	42
	60 und Älter	37
mehrmals Nationalratspräsident	7 Escher Alfred (1849, 1856, 1862), Stämpfli Jakob (1851, 1875), Stehlin Joh.Jak. (1858, 1867), Heer Joachim (1863, 1869), Philippin Jules (1866, 1878), Kaiser Simon (1868, 1883), Ruchonnet Louis (1869, 1874)	
Rücktritt mit Ersatzwahlen im 20. und 21. Jh.	3 2005 Maitre Jean-Philippe / Meyer Thérèse 1977 Wyer Hans / Blunschy Elisabeth 1902 Gustave Ador / Meister Ulrich	
Ständeratspräsident	zuvor bereits Ständeratspräsident	5 Migy Paul (1851), Weder John B. (1857), Niggeler Niklaus (1858), Aepli Arnold Otto (1868), Vessaz Ph.-Antoine (1878)
	danach Ständeratspräsident	4 Lachenal Adrien (1903), Dubs Jakobs (1856); Keller Augustin (1871), Thélin Adrien (1908)
später Bundesrat	26 (von 114 Bundesräten)	



Die Nationalratspräsidenten/innen seit 1848

Jahr (Stimmen)	Name	Fraktion	Kanton	Sprache	Geschlecht	Beruf	Alter	Vor der Wahl Jahre im NR	1. Vizepräsident (Stimmen)	2. Vizepräsident (Stimmen)	Ständeratspräsident	Bundesrat
2011/12 (185)	Walter, Hansjörg	V	TG	D	M	Landwirt	60	12	2010/2011 (161)	2009/2010 (149)	-	-
2010/11 (163)	Germanier, Jean-René	RL	VS	F	M	Evaceur Ingénieur oenologue	51	7	2009/2010 (170)	2008/2009 (124)	-	-
2009/10 (174)	Bruderer Wyss Pascale	S	AG	D	F	Geschäftsführerin Krebsliga AG	32	7	2008/2009 (168)	2007/2008 (127)	-	-
2008/09 (134)	Simoneschi-Cortesi Chiara	CEg	TI	I	F	Politikerin	62	9	2007/08 (156)	2006/07 (103)	-	-
2007/08 (161)	Bugnon André	V	VD	F	M	Maitre agriculteur- viticulteur	60	8	2006/07 (121)	2005/06 (109)	-	-
2006/07 (159)	Egerszegi-Obrist Christine	RL	AG	D	F	Dip. Sprachlehrerin	58	11	2005/06 (164)	2004/05 (138)	-	-
2005/06 (154)	Janiak Claude	S	BL	D	M	Dr. iur. Fürsprecher	57	6	2004/05 (150)	2003/04 (142)	-	-
2005 (128)	Meyer Thérèse ab 8. März 2005	C	FR	F	F	Laborantin	56	6	-	-	-	-
2004/05 (148)	Maitre Jean-Philippe 29.11.2004- 25.02.2005 (Rücktritt wegen Krankheit)	C	GE	F	M	Anwalt	55	21	2003/04 (164)	2002/03 (112)	-	-
2003/04 (148)	Binder Max	V	ZH	D	M	Dipl. Landwirt	56	12	2002/03 (104)	2001/02 (119)	-	-
2002/03 (129)	Christen Yves	R	VD	F	M	Ing. civ. EPFZ/SIA	61	7	2001/02 (132)	2000/01 (112)	-	-
2001/02 (151)	Maury Pasquier Liliane	S	GE	F	F	Hebamme	45	6	2000/01 (138)	1999/00 (130)	-	-
2000/01 (155)	Hess Peter	C	ZG	D	M	Dr. iur. Rechtsanwalt	52	17	1999/00 (176)	-	-	-
1999/2000 (140)	Seiler Hanspeter	V	BE	D	M	Rektor Berufsschulzentrum	66	12	1998/99 (99)	-	-	-
1998/99 (142)	Heberlein Trix	R	ZH	D	F	Anwältin	56	7	1997/98 (111)	-	-	-
1997/98 (149)	Leuenberger Ernst	S	SO	D	M	Präsident SEV	52	14	1996/97 (122)	-	-	-
1996/97 (142)	Stamm Judith	C	LU	D	F	Dr. iur. Juristin	62	13	1995/96 (155)	-	-	-
1995/96 (164)	Leuba Jean-François	L	VD	F	M	Dr. iur. Anwalt	61	8	1994/95 (102) 4. Wahlgang	-	-	-
1994/95 (156)	Frey Claude	R	NE	F	M	Ökonom	51	15	1993/94 (122)	-	-	-
1993/94 (120)	Haller Gret	S	BE	D	F	Dr. iur. Fürsprecherin	46	6	1992/93 (105)	-	-	-
1992/93 (165)	Schmidhalter Paul	C	VS	D	M	Dipl. Ingenieur ETHZ	61	9	1991/92 (114)	-	-	-
1991/92 (136)	Nebiker Hans-Rudolf	V	BL	D	M	Dipl. ing. agr. ETH	62	16	1990/91 (104)	-	-	-
1990/91 (143)	Bremi Ulrich	R	ZH	D	M	Ingenieur	61	15	1989/90 (108)	-	-	-



Jahr (Stimmen)	Name	Fraktion	Kanton	Sprache	Geschlecht	Beruf	Alter	Vor der Wahl Jahre im NR	1. Vizepräsident (Stimmen)	2. Vizepräsident (Stimmen)	Ständeratspräsident	Bundesrat
1989/90 (162)	Ruffy Victor	S	VD	F	M	Collaborateur au service cantonal vaudois	52	7	1988/89 (155)	-	-	-
1988/89 (160)	Iten Joseph	C	NW	D	M	Rechtsanwalt	45	9	1987/88 (108)	-	-	-
1987/88 (148)	Reichling Rudolf	V	ZH	D	M	Dipl. Landwirt	63	12	1986/87 (101)	-	-	-
1986/87 (156)	Cevey Jean-Jacques	R	VD	F	M	Lic. jur. Journalist	58	19	1985/86 (128)	-	-	-
1985/86 (154)	Bundi Martin	S	GR	D	M	Dr. phil. Seminarlehrer	53	10	1984/85 (131)	-	-	-
1984/85 (147)	Koller Arnold	C	AI	D	M	Dr. jur., Dr. oec. Universitätsprofessor	51	13	1983/84 (175)	-	-	1987/1999
1983/84 (152)	Gautier André	L	GE	F	M	Arzt	59	11	1982/83 (78) absolutes Mehr 78	-	-	-
1982/83 (163)	Eng Franz	R	SO	D	M	Dr. jur. Fürsprecher	54	11	1981/82 (153)	--	-	-
1981/82 (162)	Lang Hedi	S	ZH	D	F	Gemeinderätin	50	10	1980/81 (157)	-	-	-
1980/81 (151)	Butty Laurent	C	FR	F	M	Anwalt	55	9	1979/80 (122)	-	-	-
1979/80 (144)	Fischer Hanspeter	V	TG	D	M	Dipl. Ing. agr, Regierungsrat	49	16	1978/79 (98)	-	-	-
1978/79 (147)	Generali Luigi	R	TI	I	M	Amministratore-Delegato	58	7	1977/78 (146)	-	-	-
1977/78 (161)	Bussey Alfred	S	VD	F	M	Gemeinderat	62	10	1976/77 (141)	-	-	-
1977 (111)	Blunsky Elisabeth	C	SZ	D	F	Dr. jur. Rechtsanwältin	55	6	-	-	-	-
1976/77 (141)	Wyer Hans (Rücktritt wegen Wahl in den Staatsrat des Kantons Wallis)	C	VS	D	M	Rechtsanwalt, Gemeindepräsident	49	9	1975/76 (137)	-	-	-
1975/76 (163)	Etter Rudolf	V	BE	D	M	Mostereibesitzer	61	20	1974/75 (110)	-	-	-
1974/75 (153)	Kohler Simon	R	BE	F	M	Conseiller d'Etat	58	15	1973/74 (131)	-	-	-
1973/74 (148)	Muheim Anton	S	LU	D	M	Dr. jur. Regierungsrat	57	10	1972/73 (133)	-	-	-
1972/73 (136)	Franzoni Enrico	C	TI	I	M	Anwalt	52	13	1971/72 (133)	-	-	-
1971/72 (174)	Vontobel William	U	ZH	D	M	Direktor Migros-Genossenschafts-Bund	62	21	1970/71 (131)	-	-	-
1970/71 (157)	Weber Alfred	R	UR	D	M	Dr. jur. Fürsprecher	47	7	-	-	-	-
1969/70 (166)	Eggenberger Mathias	S	SG	D	M	Regierungsrat	64	22	1968/69 (136)	-	-	-
1968/69 (177)	Aebischer Max	C	FR	F	M	Dr. jur. conseiller d'Etat	54	17	1967/68 (147)	-	-	-
1967/68 (172)	Conzett Hans	V	ZH	D	M	Dr. jur. Geschäftsführer	52	16	1966/67 (118)	-	-	-



Jahr (Stimmen)	Name	Fraktion	Kanton	Sprache	Geschlecht	Beruf	Alter	Vor der Wahl Jahre im NR	1. Vizepräsident (Stimmen)	2. Vizepräsident (Stimmen)	Ständeratspräsident	Bundesrat
1966/67 (154)	Schaller Alfred	R	BS	D	M	Dr. rer. pol, Regierungsrat	58	19	1965/66 (102)	-	-	-
1965/66 (153)	Graber Pierre	S	VD	F	M	Conseiller d'Etat	57	23	1964/65 (126)	-	-	1969/1978
1964/65 (152)	Kurmann Franz Josef	C	LU	D	M	Dr. jur. Redaktor	47	9	1963/64 (115)	-	-	-
1963/64 (182)	Hess Otto	V	TG	D	M	Landwirt	66	21	1962/63 (95)	-	-	-
1962/63 (161)	Guinand André	R	GE	F	M	Anwalt	61	19	1961/62 (119)	-	-	-
1961/62 (149)	Bringolf Walther	S	SH	D	M	Stadtpräsident, Kantonsrat	66	36	1960/61 (115)	-	-	-
1960/61 (142)	Duft Emil	C	ZH	D	M	Dr. oec. publ. Bankier	65	13	1959/60 (122)	-	-	-
1959/60 (172)	Clottu Gaston	L	NE	F	M	Conseiller d'Etat	47	8	1958/59	-	-	-
1958/59	Dietschi Eugen	R	BS	D	M	Dr. phil. Handelsredaktor	62	17	1957/58	-	-	-
1957/58	Bratschi Robert	S	BE	D	M	Direktor BLS	66	35	1956/57	-	-	-
1956/57	Condrau Joseph	C	GR	D	M	Dr. iur. Redaktor, Grossrat	62	21	1955/56	-	-	-
1955/56	Burgdorfer Paul	V	BE	D	M	Sekretär Kant. Gewerbeverband	52	12	1954/55	-	-	-
1954/55	Häberlin Hermann	R	ZH	D	M	Dr. phil. Leiter eines industr. Pressedie	60	11	1953/54	-	-	-
1953/54	Perret Henri	S	NE	F	M	Dr. Mathematiker, Député au Grand Conseil	68	25	1952/53	-	-	-
1952/53	Holenstein Thomas	C	SG	D	M	Dr. jur. Anwalt, Regierungsrat	56	15	1951/52	-	-	1954/1959
1951/52	Renold Karl	V	AG	D	M	Dr. jur. Direktor Aarg. Versicherungsamt	63	9	1950/51	-	-	-
1950/51	Pini Aleardo	R	TI	I	M	Dr. iur. Anwalt, deputato al Gran Consiglio	43	8	1949/50	-	-	-
1949/50	Schmid Jacques	S	SO	D	M	Regierungsrat	67	32	1948/49	-	-	-
1948/49	Escher Joseph	C	VS	D	M	Anwalt, Grossrat	63	23	1947/48	-	-	1950/1954
1947/48	Picot Albert	L	GE	F	M	Conseiller d'Etat	65	12	1946/47	-	-	-
1946/47	Wey Max	R	LU	D	M	Dr. jur., Dr. rer. pol. Stadpräsident	54	11	1945/46	-	-	-
1945/46	Grimm Robert	S	BE	D	M	Regierungsrat	64	34	1944/45	-	-	-
1944/45	Aeby Pierre	C	FR	F	M	Prof. jur.	60	13	1943/44	-	-	-
1943/44	Gysler Paul	V	ZH	D	M	Dr. Verbandspräsident, Kantonsrat	50	8	1942/43	-	-	-
1942/43	Keller Emil	R	AG	D	M	Fürsprecher, Regierungsrat	64	30	1941/42	-	-	-
1941/42	Rosselet Charles	S	GE	F	M	Direct. d'imprimerie, député au Grand Conseil	48	19	1940/41	-	-	-
1940/41	Nietlispach Emil	C	AG	D	M	Dr. jur. Fürsprecher, Grossrat	53	18	1939/40	-	-	-



Jahr (Stimmen)	Name	Fraktion	Kanton	Sprache	Geschlecht	Beruf	Alter	Vor der Wahl Jahre im NR	1. Vizepräsident (Stimmen)	2. Vizepräsident (Stimmen)	Ständeratspräsident	Bundesrat
1939/40	Stähli Hans	V	BE	D	M	Regierungsrat	50	20	1938/39	-	-	-
1938/39	Vallotton Henry	R	VD	F	M	Dr. jur. Anwalt	47	13	1937/38	-	-	-
1937/38	Hauser Fritz	S	BS	D	M	Dr. phil. Regierungsrat	53	18	1936/37	-	-	-
1936/37	Troillet Maurice	C	VS	F	M	Conseiller d'Etat	56	15	1935/36	-	-	-
1935/36	Reichling Rudolf	V	ZH	D	M	Landwirt, Kantonsrat	45	6	1934/35	-	-	-
1934/35	Schüpbach Hermann	R	BE	D	M	Fürsprecher, Präs. SUVA	57	23	1933/34	-	-	-
1933/34	Huber Johannes	S	SG	D	M	Advokat, Kantonsrat	54	14	1932/33	-	-	-
1932/33	Dollfus Ruggero	C	TI	I	M	Dre in scienze economiche	56	10	-	-	-	-
1931/32	Abt Roman	V	AG	D	M	Dr. jur. Fürsprecher, Landwirt, Grossrat	48	12	1930/31	-	-	-
1930/31	Sträuli Hans	R	ZH	D	M	Dr. jur. a. Stadtpräsident	68	19	1929/3	-	-	-
1929/30	Graber Ernest-Paul	S	NE	F	M	Rédacteur, Député au Grand Conseil	54	17	1928/29	-	-	-
1928/29	Walther Heinrich	C	LU	D	M	Dr. h. c. Regierungsrat	66	20	1927/28	-	-	-
1927/28	Minger Rudolf	V	BE	D	M	Landwirt, Grossrat	46	8	1926/27	-	-	1929/1940
1926/27	Maillefer Paul	R	VD	F	M	Prof. Dr. député au Grand Conseil	64	15	-	-	-	-
1925/26	Hofmann Emil	Sozpo	TG	D	M	Dr. phil. Regierungsrat	60	27	1924/25	-	-	-
1924/25	Mächler Albert	R	SG	D	M	Dr. jur. Regierungsrat	56	19	-	-	-	-
1923/24	Évéquoz Raymond	C	VS	F	M	Avocat, député au Grand Conseil	60	21	1922/23	-	-	-
1922/23	Jenny Johann	V	BE	D	M	Landwirt, Grossrat	65	22	1921/22	-	-	-
1921/22	Klöti Emil	S	ZH	D	M	Dr. jur. Stadtrat	44	2	1920/21	-	-	-
1920/21	Garbani-Nerini Evaristo	R	TI	I	M	Avvocato, Consigliere di Stato	53	11	1919/20	-	-	-
1919/20	Blumer Eduard	-	GL	D	M	Industireller, Landammann	71	20	1918/19	-	-	-
1918/19	Häberlin Heinrich	R	TG	D	M	Bezirksgerichtspräsident, Kantonsrat	50	14	1917/18	-	-	1920/1934
1917/18	Calame Henri	R	NE	F	M	Conseiller d'Etat	50	13	1916/17	-	-	-
1916/17	Büeler Anton	C	SZ	D	M	Dr. jur. Landammann	58	20	1915/16	-	-	-
1915/16	Eugster Arthur	R	AR	D	M	Landammann	53	13	1914/15	-	-	-
1914/15	Bonjour Felix	R	VD	F	M	Rédacteur, Député au Grand Conseil	56	6	-	-	-	-
1913/14	Planta Alfred	L	GR	D	M	Dr. jur. Advokat	56	17	1912/13	-	-	-
1912/13	Spahn Carl	R	SH	D	M	Dr. jur. Stadtpräsident	49	12	k.A.	-	-	-



Jahr (Stimmen)	Name	Fraktion	Kanton	Sprache	Geschlecht	Beruf	Alter	Vor der Wahl Jahre im NR	1. Vizepräsident (Stimmen)	2. Vizepräsident (Stimmen)	Ständeratspräsident	Bundesrat
1911/12	Wild Emil Karl	R	SG	D	M	Direktor d. Industrie- u. Gewerbemuseums, Kantonsrat	55	18	k.A.	-	-	-
1910/11	Kuntschen Josef	C	VS	D	M	Staatsrat	61	20	k.A.	-	-	-
1909/10	Rossel Virgile	R	BE	F	M	Prof. jur.	51	13	k.A.	-	-	-
1908/09	Germann Adolf	R	TG	D	M	Dr. jur. Bankpräsident	51	12	k.A.	-	-	-
1907/08	Speiser Paul	L	BS	D	M	Dr. jur. Regierungsrat	61	18	k.A.	-	-	-
1906/07	Decoppet Camille	R	VD	F	M	Staatsrat	44	7	k.A.	-	-	1912/1919
1905/06	Hirter Johann	R	BE	D	M	Kaufmann, Bankpräsident	50	11	k.A.	-	-	-
1904/05	Schobinger Jos. Anton	C	LU	D	M	Regierungsrat	55	16	k.A.	-	-	1908/1911
1903/04	Martin Louis	R	NE	F	M	Grossrat, Kaufmann	65	25	k.A.	-	-	-
1902/03	Zschokke Konrad	R	AG	D	M	Ingenieur, Prof. Dr. phil., Grossrat	60	5	k.A.	-	-	-
1902	Iten Klemens	R	ZG	D	M	Advokat, Kantonsrat	44	6	k.A.	-	-	-
1902	Meister Ulrich	R	ZH	D	M	Kantonsrat, Stadtforstmeister	64	20	k.A.	-	-	-
1901/02	Ador Gustave ⁸	L	GE	F	M	Staatsrat, Advokat	56	12	k.A.	-	-	1917/1919
1900/01	Bühlmann Fritz	R	BE	D	M	Grossrat, Fürsprecher	52	24	k.A.	-	-	-
1899/00	Geilinger Rudolf	R	ZH	D	M	Stadtpräsident	51	15	k.A.	-	-	-
1899	Heller Hermann	R	LU	D	M	Stadtsratspräsident, Dr. jur.	49	8	k.A.	-	-	-
1898/99	Thélin Adrien	R	VD	F	M	Grossrat	56	15	k.A.	-	1908	-
1897/98	Grieshaber Robert	R	SH	D	M	Regierungsrat, Dr. jur.	51	19	k.A.	-	-	-
1896/97	Keel Johann Josef	C	SG	D	M	Regierungsrat	59	21	k.A.	-	-	-
1896	Gallati Rudolf	L	GL	D	M	Präsident Kantonalbank, Advokat	51	9	k.A.	-	-	-
1896	Stockmar Joseph	R	BE	F	M	Regierungsrat	45	17	k.A.	-	-	-
1895/96	Bachmann J. Jakob	M	TG	D	M	Kantonsrat, Dr. jur.	52	14	k.A.	-	-	-
1894/95	Brenner Ernst	R	BS	D	M	Regierungsrat, Dr. jur.	38	7	k.A.	-	-	1897/1911
1893/94	Comlesse Robert	R	NE	F	M	Staatsrat	46	10	k.A.	-	-	1899/1912
1893	Forrer Ludwig	R	ZH	D	M	Kantonsrat, Fürsprecher	48	18	k.A.	-	-	1902/1917
1892/93	Brosi Albert	R	SO	D	M	Kantonsrat, Fürsprecher	56	20	k.A.	-	-	-
1891/92	Lachenal Adrien	R	GE	F	M	Advokat	42	7	k.A.	-	1903	1892/1899

⁸ Seine Karriere wurde durch die sog. Affäre A. Kurz unterbrochen: Als Kommissar der Schweiz an der Weltausstellung 1900 in Paris war ihm das Band eines Grossoffiziers der Ehrenlegion verliehen worden. Dies schien manchen Leuten gegen die Bundesverfassung zu verstossen, die die Annahme von Auszeichnungen verbietet. A. musste zurücktreten, wurde aber im selben Jahr wiedergewählt.



Jahr (Stimmen)	Name	Fraktion	Kanton	Sprache	Geschlecht	Beruf	Alter	Vor der Wahl Jahre im NR	1. Vizepräsident (Stimmen)	2. Vizepräsident (Stimmen)	Ständeratspräsident	Bundesrat
1890/91	Müller Eduard	R	BE	D	M	Grossrat, Fürsprecher	42	6	k.A.	-	-	1895/1919
1890	Suter August	L	SG	D	M	Fürsprecher	61	6	k.A.	-	-	-
1889/90	Häberlin Heinrich	L	TG	D	M	Kantonsrat, Fürsprecher	55	16	k.A.	-	-	1920/1932
1888/89	Ruffy Eugène	R	VD	F	M	Advokat	34	6	k.A.	-	-	1893/1999
1887/88	Kurz Erwin	L	AG	D	M	Grossrat, Fürsprecher	41	6	k.A.	-	-	-
1887	Zemp Josef	C	LU	D	M	Grossrat, Fürsprecher	53	15	k.A.	-	-	1891/1908
1886/87	Morel Henri	R	NE	F	M	Grossrat, Advokat	48	6	k.A.	-	-	-
1885/86	Bezzola Andreas	L	GR	D	M	Advokat	45	4	k.A.	-	-	-
1884/85	Stössel Johannes	EL	ZH	D	M	Regierungsrat	47	6	k.A.	-	-	-
1884	Favon Georges	G	GE	F	M	Grossrat	41	3	k.A.	-	-	-
1883/84	Kaiser Simon (2)	L	SO	D	M	Bankdirektor	55	15	k.A.	-	-	-
1882/83	Deucher Adolf	L	TG	D	M	Regierungsrat	51	13	k.A.	-	-	1883/1912
1881/82	Zyro Karl	L	BE	D	M	Fürsprecher	47	15	k.A.	-	-	-
1881	Vessaz Antoine	G	VD	F	M	Einnehmer	48	3	k.A.	-	1878	-
1880/81	Burckhardt Karl	L	BS	D	M	Regierungsrat	50	5	k.A.	-	-	-
1879/80	Künzli Arnold	L	AG	D	M	Grossrat	47	15	k.A.	-	-	-
1878/79	Römer Melchior	M	ZH	D	M	Kantonsrat	47	6	k.A.	-	-	-
1878	Philippin Jules (2)	G	NE	F	M	Staatsrat, Advokat	60	18	k.A.	-	-	-
1877/78	Marti Eduard	L	BE	D	M	Anwalt	48	11	k.A.	-	-	-
1876/77	Aepli Arnold Otto	M	SG	D	M	-	60	4	k.A.	-	1868	-
1875/76	Frey Emil	EL	BL	D	M	-	37	8	k.A.	-	-	1890/1897
1875	Stämpfli Jakob (2)	L	BE	D	M	-	55	27	k.A.	-	-	-
1874/75	Ruchonnet Louis (2)	G	VD	F	M	-	40	3	k.A.	-	-	1881/1893
1874	Feer-Herzog Karl	M	AG	D	M	-	54	17	k.A.	-	-	-
1873/74	Ziegler Gottlieb	EL	ZH	D	M	-	45	2	k.A.	-	-	-
1872/73	Wirth Daniel	M	SG	D	M	-	57	3	k.A.	-	-	-
1872	Friderich Charles	C	GE	F	M	-	44	8	k.A.	-	-	-
1871/72	Brunner Rudolf	L	BE	D	M	-	44	15	k.A.	-	-	-
1870/71	Anderwert Fridolin	EL	TG	D	M	-	42	7	k.A.	-	-	1875/1880
1869/70	Heer Joachim (2)	M	GL	D	M	-	44	12	k.A.	-	-	1875/1878
1869	Ruchonnet Louis (1)	G	VD	F	M	-	35	3	k.A.	-	-	-
1868/69	Kaiser Simon (1)	L	SO	D	M	-	40	11	k.A.	-	-	-
1867/68	Stehlin Johann Jakob (2)	M	BS	D	M	-	64	14	k.A.	-	-	-
1866/67	Philippin Jules (1)	G	NE	F	M	-	48	6	k.A.	-	-	-
1866	Niggeler Niklaus	L	BE	D	M	-	49	6	k.A.	-	1858	-
1865/66	von Planta Andreas Rud.	M	GR	D	M	-	46	17	k.A.	-	-	-
1864/65	Jäger Gottlieb	M	AG	D	M	-	59	16	k.A.	-	-	-



Jahr (Stimmen)	Name	Fraktion	Kanton	Sprache	Geschlecht	Beruf	Alter	Vor der Wahl Jahre im NR	1. Vizepräsident (Stimmen)	2. Vizepräsident (Stimmen)	Ständeratspräsident	Bundesrat
1863/64	Ruffy Victor	G	VD	F	M	-	40	5	k.A.	-	-	1867/1869
1863	Heer Joachim (1)	M	GL	D	M	-	38	6	k.A.	-	-	-
1862/63	Escher Alfred (3)	M	ZH	D	M	-	43	14	k.A.	-	-	-
1861/62	Karrer Karl	L	BE	D	M	-	46	13	k.A.	-	-	-
1860/61	Dapples Eduard	C	VD	F	M	-	53	9	k.A.	-	-	-
1860	Weder Joh.Bapt.	L	SG	D	M	-	60	2	k.A.	-	1857	-
1859/60	Peyer im Hof Friedrich	M	SH	D	M	-	42	11	k.A.	-	-	-
1858/59	Stehlin Joh.Jak. (1)	M	BS	D	M	-	55	5	k.A.	-	-	-
1857/58	Keller Augustin	L	AG	D	M	-	52	3	k.A.	-	1871	-
1857	Migy Paul	L	BE	F	M	-	43	3	k.A.	-	1851	-
1856/57	Escher Alfred (2)	L	ZH	D	M	-	37	8	k.A.	-	-	-
1856	Martin Jules	G	VD	F	M	-	32	2	k.A.	-	-	-
1856	Siegfried Friedrich	L	AG	D	M	-	47	7	k.A.	-	-	-
1855/56	Blösch Eduard Eugen	ER	BE	D	M	-	48	4	k.A.	-	-	-
1854/55	Pfyffer Casimir	L	LU	D	M	-	60	6	k.A.	-	-	-
1854	Dubs Jakob	L	ZH	D	M	-	32	5	k.A.	-	1856	1861/1872
1853/54	Pioda Giov.Battista	G	TI	I	M	-	45	5	k.A.	-	-	1857/1864
1852/53	Hungerbühler Joh.M.	L	SG	D	M	-	47	4	k.A.	-	-	-
1851/52	Trog Johann	L	SO	D	M	-	44	3	k.A.	-	-	-
1851	Stämpfli Jakob (1)	L	BE	D	M	-	31	3	k.A.	-	-	-
1850/51	Kern Joh. Konrad	L	TG	D	M	-	42	2	k.A.	-	-	-
1849/50	Escher Alfred (1)	L	ZH	D	M	-	30	1	k.A.	-	-	-
1848/49	Steiger Jakob Rob.	L	LU	D	M	-	47	-	k.A.	-	-	-
1848	Ochsenbein Ulrich	L	BE	D	M	-	37	-	k.A.	-	-	1848/1854

Vor 1890:

L/G =" Freisinnige Linke
DL =" Demokratische Linke
M/C =" Liberale Mitte
ER =" Evangelische Rechte



Beilage 2: Gesetzliche Grundlagen

Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999 (SR 101)

Art. 152 Vorsitz

Jeder Rat wählt aus seiner Mitte für die Dauer eines Jahres eine Präsidentin oder einen Präsidenten sowie die erste Vizepräsidentin oder den ersten Vizepräsidenten und die zweite Vizepräsidentin oder den zweiten Vizepräsidenten. Die Wiederwahl für das folgende Jahr ist ausgeschlossen.

Art. 157 Gemeinsame Verhandlung

1 Nationalrat und Ständerat verhandeln gemeinsam als Vereinigte Bundesversammlung unter dem Vorsitz der Nationalratspräsidentin oder des Nationalratspräsidenten, um:

- a. Wahlen vorzunehmen;
- b. Zuständigkeitskonflikte zwischen den obersten Bundesbehörden zu entscheiden;
- c. Begnadigungen auszusprechen.

2 Die Vereinigte Bundesversammlung versammelt sich ausserdem bei besonderen Anlässen und zur Entgegennahme von Erklärungen des Bundesrates.

Bundesgesetz über die Bundesversammlung (Parlamentsgesetz, ParlG) vom 13. Dezember 2002 (SR 171.10)

Art. 7 Informationsrechte

1 Die Ratsmitglieder haben das Recht, vom Bundesrat und von der Bundesverwaltung über jede Angelegenheit des Bundes Auskunft zu erhalten und Unterlagen einzusehen, soweit dies für die Ausübung des parlamentarischen Mandates erforderlich ist.

2 Das einzelne Ratsmitglied hat keinen Anspruch auf Informationen, die:

- a. der unmittelbaren Entscheidungsfindung des Bundesratskollegiums dienen;
- b. den Bereich des Staatsschutzes und der Nachrichtendienste betreffen;
- c. aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes vertraulich gehalten werden.

3 Besteht zwischen einem Ratsmitglied und dem Bundesrat Uneinigkeit über den Umfang der Informationsrechte, so kann das Ratsmitglied das Präsidium desjenigen Rates anrufen, dem es angehört. Das Präsidium vermittelt zwischen Ratsmitglied und Bundesrat.

4 Das Ratspräsidium entscheidet endgültig, wenn zwischen Ratsmitglied und Bundesrat strittig ist, ob die Informationen zur Ausübung des parlamentarischen Mandats erforderlich sind.

5 Der Bundesrat kann an Stelle der Einsicht in die Unterlagen dem Ratsmitglied einen Bericht vorlegen, wenn zwischen ihm und dem Ratsmitglied strittig ist, ob das Ratsmitglied nach Absatz 2 Anspruch auf die Informationen hat, und wenn die Vermittlung des Ratspräsidiums erfolglos bleibt.

6 Das Ratspräsidium kann zur Vorbereitung der Vermittlung ohne Einschränkungen Einsicht in die Unterlagen des Bundesrates und der Bundesverwaltung nehmen.

Art. 13 Disziplinar massnahmen

1 Verstösst ein Ratsmitglied gegen die Ordnungs- und Verfahrensvorschriften der Räte, so kann die Präsidentin oder der Präsident nach erfolgter Mahnung und im Wiederholungsfall:

- a. dem Ratsmitglied das Wort entziehen; oder
- b. das Ratsmitglied höchstens für die restliche Dauer einer Sitzung ausschliessen.

2 Verstösst ein Ratsmitglied in schwer wiegender Weise gegen die Ordnungs- und Verfahrensvorschriften oder verletzt es das Amtsgeheimnis, so kann das zuständige Ratsbüro:

- a. gegen das Ratsmitglied einen Verweis aussprechen; oder
- b. das Ratsmitglied bis zu sechs Monate aus seinen Kommissionen ausschliessen.

3 Über Einsprachen des betroffenen Ratsmitglieds entscheidet der Rat.



Art. 33 Einberufung

1 Der Nationalrat und der Ständerat werden von ihren Büros einberufen.

2 Die Vereinigte Bundesversammlung wird von der Koordinationskonferenz einberufen.

3 Die Präsidentin oder der Präsident des Nationalrates oder, im Verhinderungsfall, die Präsidentin oder der Präsident des Ständerates ist verpflichtet, die Räte einzuberufen, wenn die Sicherheit der Bundesbehörden gefährdet ist oder der Bundesrat nicht in der Lage ist zu handeln.

Art. 34 Präsidien

Das Präsidium jedes Rates wird gebildet aus der Präsidentin oder dem Präsidenten sowie der ersten Vizepräsidentin oder dem ersten Vizepräsidenten und der zweiten Vizepräsidentin oder dem zweiten Vizepräsidenten.

Art. 69 Hausrecht

1 Das Hausrecht in den Ratssälen wird durch die Ratspräsidentinnen und Ratspräsidenten, das Hausrecht in den übrigen Räumlichkeiten der Bundesversammlung und der Parlamentsdienste durch die Verwaltungsdelegation ausgeübt.

2 Jedes Ratsmitglied kann für je zwei Personen, die für eine bestimmte Dauer Zutritt zu den nichtöffentlichen Teilen des Parlamentsgebäudes wünschen, eine Zutrittskarte ausstellen lassen. Diese Personen und ihre Funktionen sind in ein öffentlich einsehbares Register einzutragen.

Art. 84 Bestimmung des Erstrates

1 Die von beiden Räten getrennt zu behandelnden Beratungsgegenstände werden einem der Räte zur Erstberatung zugewiesen (Erstrat).

2 Die Ratspräsidentinnen oder die Ratspräsidenten verständigen sich über die Zuteilung. Kommt keine Einigung zu Stande, so entscheidet das Los.

Art. 150 Allgemeine Informationsrechte

1 Die Kommissionen und die von ihnen eingesetzten Subkommissionen sind zur Erfüllung ihrer Aufgaben berechtigt:

- a. den Bundesrat zur Erteilung von Auskünften an Sitzungen einzuladen und von ihm Berichte zu verlangen;
- b. vom Bundesrat Unterlagen zur Einsicht zu erhalten;
- c. im Einverständnis mit dem Bundesrat Personen im Dienste des Bundes zu befragen.

2 Sie haben keinen Anspruch auf Informationen, die:

- a. der unmittelbaren Entscheidungsfindung des Bundesratskollegiums dienen;
- b. im Interesse des Staatsschutzes oder der Nachrichtendienste geheim zu halten sind.

3 Sie treffen geeignete Vorkehrungen für den Geheimnisschutz. Sie können insbesondere vorsehen, dass Informationen, die dem Amtsgeheimnis gemäss Artikel 8 unterstehen, nur einer Subkommission zukommen.

4 Besteht zwischen einer Kommission und dem Bundesrat Uneinigkeit über den Umfang der Informationsrechte, so kann die Kommission das Präsidium desjenigen Rates anrufen, dem sie angehört. Das Präsidium vermittelt zwischen Kommission und Bundesrat.

5 Das Präsidium entscheidet endgültig, wenn zwischen der Kommission und dem Bundesrat strittig ist, ob die Informationen der Aufgabenerfüllung der Kommissionen nach Absatz 1 dienen.

6 Der Bundesrat kann der Kommission, anstatt Einsicht in die Unterlagen zu gewähren, einen Bericht vorlegen, wenn zwischen ihm und der Kommission strittig ist, ob die Kommission nach Absatz 2 Anspruch auf die Informationen hat, und wenn die Vermittlung des Ratspräsidiums erfolglos bleibt.

7 Das Ratspräsidium kann zur Vorbereitung der Vermittlung ohne Einschränkungen Einsicht in die Unterlagen des Bundesrates und der Bundesverwaltung nehmen.



Geschäftsreglement des Nationalrates vom 3. Oktober 2003 (SR 171.13)

Art. 6 Wahl

1 Der Rat wählt die Mitglieder des Präsidiums sofort nach seiner Konstituierung, in den folgenden Amtsjahren zu Beginn der ersten Sitzung.

2 Er trägt der Stärke der Fraktionen und den Amtssprachen angemessen Rechnung.

3 Wird das Amt eines Mitglieds des Präsidiums während der Amtsdauer frei, so nimmt der Rat für den Rest der Amtsdauer eine Ersatzwahl vor; im Falle der Präsidentin oder des Präsidenten nimmt er eine Ersatzwahl vor, wenn sie oder er vor Beginn der Sommersession aus dem Amt ausscheidet.

Art. 7 Aufgaben

1 Die Präsidentin oder der Präsident erfüllt die Aufgaben, die das Gesetz bezeichnet, und:

- a. leitet die Verhandlungen des Rates;
- b. legt, unter Vorbehalt anders lautender Ratsbeschlüsse, die Tagesordnung des Rates im Rahmen der Sessionsplanung des Büros fest;
- c. leitet das Präsidium und das Ratsbüro;
- d. vertritt den Rat nach aussen.

2 Ist die Präsidentin oder der Präsident verhindert oder spricht sie oder er ausnahmsweise zur Sache, so übernimmt die Erste Vizepräsidentin oder der Erste Vizepräsident, allenfalls die Zweite Vizepräsidentin oder der Zweite Vizepräsident die Stellvertretung.

3 Sind beide Vizepräsidentinnen oder Vizepräsidenten verhindert, so wird die Präsidentin oder der Präsident in nachstehender Reihenfolge im Rat vertreten durch:

- a. eine Vorgängerin oder einen Vorgänger; sind mehrere im Rat, so hat dasjenige Mitglied Vorrang, das das Präsidialamt später angetreten hat;
- b. das amtsälteste Ratsmitglied; bei gleicher Amtsdauer hat das ältere Ratsmitglied Vorrang.

4 Die beiden Vizepräsidentinnen oder Vizepräsidenten:

- a. unterstützen die Präsidentin oder den Präsidenten;
- b. nehmen zusammen mit der Präsidentin oder dem Präsidenten die vom Gesetz dem Präsidium zugewiesenen Aufgaben wahr.

5 Beschlüsse des Präsidiums bedürfen der Zustimmung von mindestens zwei Mitgliedern.

Art. 23 Überprüfung auf formale Rechtmässigkeit

1 Eine parlamentarische Initiative oder ein Vorstoss eines Ratsmitglieds oder einer Fraktion wird bei der Einreichung von der Präsidentin oder dem Präsidenten auf die formale Rechtmässigkeit hin überprüft.

2 Bei der Einreichung der übrigen Beratungsgegenstände nach Artikel 71 ParlG überprüft die Präsidentin oder der Präsident die formale Rechtmässigkeit auf Antrag. Wird der Beratungsgegenstand in der Bundesversammlung anhängig gemacht, so wird die Präsidentin oder der Präsident des Ständerates angehört.

3 Erklärt die Präsidentin oder der Präsident einen Beratungsgegenstand als unzulässig, so kann die Urheberin oder der Urheber das Büro anrufen. Dieses entscheidet endgültig.

Art. 38 Verhandlungsfähigkeit

Die Präsidentin oder der Präsident prüft, ob der Rat verhandlungsfähig ist:

- a. vor Wahlen, Gesamt- und Schlussabstimmungen sowie Abstimmungen über Bestimmungen, für deren Annahme die Mehrheit der Ratsmitglieder gemäss Artikel 159 Absatz 3 der Bundesverfassung¹ erforderlich ist;
- b. auf Antrag eines Ratsmitglieds.

Art. 39 Ordnungsruf

1 Die Präsidentin oder der Präsident ruft Sitzungsteilnehmerinnen und —teilnehmer zur Ordnung, die:

- a. sich beleidigend äussern, nicht zur Sache sprechen, die Redezeit überschreiten oder andere Verfahrensvorschriften verletzen;
- b. durch ihr Verhalten die Ratsverhandlungen stören.



2 Wird der Ordnungsruf missachtet, so kann die Präsidentin oder der Präsident eine Disziplinar massnahme nach Artikel 13 Absatz 1 ParlG ergreifen.

3 Über Einsprachen der betroffenen Person entscheidet der Rat ohne Diskussion.

Art. 61 Zutritt zum Ratssaal und zu seinen Vorräumen

1 Zum Ratssaal und zu seinen Vorräumen (Wandelhalle und Vorzimmer) haben während der Sessionen Zutritt:

- a. die Mitglieder der eidgenössischen Räte;
- b. die Mitglieder des Bundesrates und die Bundeskanzlerin oder der Bundeskanzler;
- c. das Mitglied des Bundesgerichts, das bei Beratungsgegenständen nach Artikel 162 Absatz 2 ParlG die eidgenössischen Gerichte vertritt;
- d. die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Parlamentsdienste, soweit es ihre Funktion erfordert;
- e. die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Mitglied des Bundesrates, die Bundeskanzlerin oder den Bundeskanzler oder das Mitglied des Bundesgerichts begleiten, soweit es ihre Funktion erfordert;
- f. die Fotografinnen und Fotografen sowie Kameraleute, die einen Ausweis der Parlamentsdienste tragen.

2 Zu den Vorräumen haben während der Session ausserdem Zutritt die akkreditierten Medienschaffenden und die Personen, die über eine Zutrittskarte gemäss Artikel 69 ParlG verfügen.

3 Dem Publikum steht die Tribüne offen, den akkreditierten Medienschaffenden die Pressetribüne.

4 Bei geheimen Beratungen (Art. 4 Abs. 2 und 3 ParlG) haben nur die Personen nach Absatz 1 Buchstaben a–d Zutritt zum Ratssaal und zu seinen Vorräumen. Die Tribünen werden geräumt.

5 Die Präsidentin oder der Präsident kann weitere Vorschriften über den Zutritt zum Ratssaal und seinen Vorzimmern sowie zu den Tribünen erlassen; insbesondere kann sie oder er das Recht auf den Besuch der Tribüne bei grossem Andrang zeitlich beschränken.

6 Sie oder er kann die Benützung der Räume ausserhalb der Sessionen regeln.

Art. 62 Verhalten von Dritten im Ratssaal

1 Die Besucherinnen und Besucher auf den Tribünen wahren Ruhe. Sie unterlassen insbesondere jede Äusserung des Beifalls oder der Missbilligung. Bild- und Tonaufnahmen sind nur mit Bewilligung der Parlamentsdienste gestattet.

2 Die Präsidentin oder der Präsident weist nicht zutrittsberechtigte Personen aus dem Ratssaal.

3 Sie oder er verweist zutrittsberechtigte, nicht dem Rat angehörende Personen aus dem Ratssaal oder Besucherinnen und Besucher von der Tribüne, wenn sie sich trotz Mahnung weiterhin ungebührlich benehmen oder die Ruhe stören.

4 Die Präsidentin oder der Präsident unterbricht die Sitzung, wenn die Ordnung im Ratssaal oder auf den Tribünen nicht unverzüglich wiederhergestellt werden kann.